



1 Basilika San Petronio

Piazza Maggiore

Anlässlich des S. Petronio Festes (1436) stiftete Papst Eugenio IV eine Kapelle, die europäische Berühmtheit erlangte. Der mit Intarsien verzierte Chor von A. de' Marchi und die Choralbücher bezugeten die ununterbrochene musikalische Aktivität, welche erst Anfang des 20. Jhs. erlosch. Rechts vom Altar befindet sich die älteste große

Orgel mit unabhängigen Registern, die zwischen 1471 und 1475 von L. da Prato gebaut wurde und noch heute aktiv ist. Am Ende des 16. Jhs. wurde links eine zweite Orgel von B. Malamini hinzugefügt, welche zwei- oder mehrstimmige Chormusik ermöglicht. Öffnungszeiten finden Sie im *touristischen Kirchenverzeichnis*. Auf den Piazza Maggiore gerichtet befinden sich einige der wichtigsten Glocken, die seit dem Mittelalter den Rhythmus der bürgerlichen und religiösen Ereignisse begleiteten. Im Arengo Turm von A. Fioravanti wurde 1453 die größte Glocke Bolognas (ca. 4700 Kilos) aufgehängt, mit dem Ziel, die Bürger auf politische oder gesellschaftliche Ereignisse aufmerksam zu machen. Zehn Jahre zuvor wurde während des Baues der Uhr auf dem Rathausurm eine Glocke für den Stundenschlag plaziert. Seit der 2. Hälfte des 16. Jhs. wurde im Kirchturm ein spezielles System gebaut, welches das simultane Konzert von vier Glocken mit einer Rotation von 360° ermöglicht. Diese spezielle Kunst, Glocken zu läuten ist typisch für Bologna und wird noch heute vom Vater zum Sohn überliefert. Torre dell' Arengo, Rathausurm und Kirchturm von San Petronio sind nur von außen zu besichtigen.

2 Konservatorium Giovanni Battista Martini

Piazza Rossini 2

Neben der Kirche S. Giacomo befindet sich das 200 Jahre alte philharmonische Gymnasium, wo heute noch gelehrt wird. Dieses wurde 1804 nach dem einstimmigen Wunsch der Stadtverwaltung und der Philharmonischen Akademie gegründet, welche die Stadt mit einer angesehenen Musikschule ausstatten wollten. Unter den ersten Schülern war 1808-09

der junge Gioacchino Rossini. In dem berühmten Bossi Saal fanden Konzerte des 15-jährigen Musikers und seiner ersten Frau, der Sängerin Isabella Colbran statt. 1942 wird das Gymnasium eine staatliche Institution, das heutige Konservatorium 'G. B. Martini', benannt nach dem bologneser Franziskaner, der in Europa für seine musikalische Bildung und seine aussergewöhnliche bibliographische und ikonographische Sammlung bekannt war.

3 Teatro Comunale (Opernhaus)



Piazza Verdi

1763 wurde das Opernhaus in der Via Zamboni, wichtigster Ort für bürgerliche gehobene Vorführungen, mit einer Oper von Gluck eingeweiht. Zahlreiche Opern von Rossini wurden hier aufgeführt und 1850 dirigierte Verdi persönlich die Erstaufführung der Oper Luisa Miller mit triumphalem Erfolg. Der Platz vor dem Theater ist Verdi gewidmet. Seinen guten Ruf verdankt das Opernhaus aber den wagnerliebenden Dirigenten A. Mariani, L. Mancinelli und G. Martucci, die hier fast alle italienischen Premieren der Dramen des deutschen romantischen Komponisten zur Aufführung brachten. Das Opernhaus kann während Aufführungen besichtigt werden oder im Rahmen von Führungen, welche von den entsprechenden Organisationen angeboten werden. In der Nähe des Theaters, wenn man die Via de' Castagnoli heruntergeht, lohnt sich ein Besuch in einem Atelier in Via Belle Arti. In diesen Ateliers wird noch die Technik der bologneser Lautenmacher überliefert, die im 15. Jh. dank einigen deutschen Handwerkern entstand.

4 Geburtshaus von Ottorino Respighi



Via Guido Reni 8

Neben dem Theater auf dem gleichnamigen Platz befand sich das Studio von Ottorino Respighi, einer der repräsentativsten italienischen Autoren der symphonischen und theatralischen Schule. In Via Guido Reni, 8 befindet sich der Palazzo Fantuzzi, einer der prunkvollsten senatorischen Paläste von Bologna und sein Geburtshaus, wie eine Inschrift an der Wand zeigt. Das Geburtshaus von Respighi ist eine Privatwohnung, deshalb nur von außen zu besichtigen.

5 Haus von Gioacchino Rossini



Strada Maggiore 26

Das Haus wurde vom Meister 1822 gekauft. Auf der Fassade, welche vom Architekten F. Santini entworfen wurde, sieht man zahlreiche Verweise auf das Thema Musik. Das Haus von Rossini ist eine Privatwohnung, deshalb nur von außen zu besichtigen.

6 Internationales Museum und Bibliothek der Musik



Strada Maggiore 34

1838 entschied sich Meister Rossini, in den nahe gelegenen Palazzo Aldini Sanguinetti auf der Strada Maggiore, 34 zu ziehen, wo er Gast des Tenors Donzelli war. In diesem wunderschönen Heim lebte der Meister mit seiner zweiten Frau Olimpia Pélissier in den letzten Jahren seines Aufenthalts in Bologna (1846-51). Die von V. Martinelli, P. Pelagi, S. Barozzi und A. Basoli dekorierten eindrucksvollen Säle bilden heute den idealen Rahmen für das Internationale Museum und die Bibliothek der Musik, welche 2004 eingeweiht wurden. Im ersten Saal des Hauptgeschosses begleitet die mystische Figur Orpheus den Besucher durch die Geschichte von 500 Jahren westeuropäischer Musik, die in diesem Museum zu finden ist. Die bibliographische Sammlung und die

Gemälde von Pater G. B. Martini bilden den zentralen Kern des Museums. Es wird eine Bibliothek von etwa 110.000 Büchern hierher verlegt werden, eine der wichtigsten Musikbibliotheken der Welt. Ein separater Abschnitt ist der Nachbildung der Werkstatt von Lautenmacher Bignami gewidmet; Räume für Workshops, Ausstellungen, Konzerte und Events verwandeln das Museum in einen vielseitig genutzten Ort. Öffnungszeiten finden Sie im *Museums- und Ausstellungsverzeichnis*.

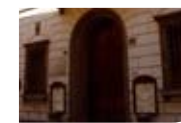
7 Kirche Santa Maria dei Servi



Strada Maggiore 43

Im Innern der Kirche S. Maria dei Servi ist eine mechanische Orgel erwähnenswert, die ein Meisterwerk des Jahres 1967 und noch heute Protagonist zahlreicher Konzerte ist. Öffnungszeiten finden Sie im *touristischen Kirchenverzeichnis*.

8 Philharmonische Akademie



Via Guerrazzi 13

Im Palast des Adligen V. M. Carrati wurde 1666 eine Zunft berufstätiger Musiker gegründet. Die Lizenz der Akademie genoss als Titel ein grosses Ansehen und 1770 bestand auch der 14-jährige Mozart die harte Aufnahmeprüfung, nachdem er den Kontrapunkt von Pater Martini gelernt hatte. Andere berühmte Mitglieder der Akademie waren, um nur einige zu nennen, Farinelli, Rossini, Verdi, Wagner, Puccini, Liszt, Brahms und, in unserem Jahrhundert, Riccardo Muti und Claudio Abbado honoris causa. In November 2004 gründete letzterer das 'Orchester Mozart', eine viel versprechende Gruppe junger Talente. Museum des Philharmonische Akademie Tel. 051 222997, Besuch ist nur für Gruppen möglich (Eintritt frei, Anmeldung erforderlich).

9 Basilika San Domenico



Piazza San Domenico 13

In der Kirche befindet sich der Chor, der zwischen 1528 und 1551 von Bruder Damiano da Bergamo gebaut wurde. Von Zeitgenossen als das achte Weltwunder beschrieben, ist er eines der letzten Intarsienmeisterwerke der Spätrenaissance. Wunderschöne Stillleben mit Musikinstrumenten dekorieren den Tisch des Lesealtars, welcher dafür bestimmt ist, die großen Choralbücher (einige sind im Museum ausgestellt) aufzubewahren. Öffnungszeiten finden Sie im *touristischen Kirchenverzeichnis*.

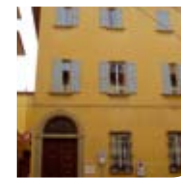
10 Archigymnasium



Piazza Galvani 1

Der älteste feste Sitz der Universität Bologna. Wenn man die antike Treppe hinaufsteigt, findet man auf der rechten Seite das Auditorium Maximum der Rechtswissenschaftsstudenten, welches 1842 nach der festlichen Aufführung der zweiten Version der gleichnamigen heiligen Oper 'Stabat Mater' genannt wurde. Das Werk wurde von Rossini während der Jahre seines Aufenthalts in Bologna vertont und von dem bereits bekannten Donizetti uraufgeführt. Öffnungszeiten finden Sie im *Verzeichnis historischer Paläste*.

11 Residenz von Carlo Broschi, Künstlername Farinelli



Via Santa Margherita 6

Auch wenn der berühmteste Kastrat des 18. Jhs. die letzten zwanzig schwermütigen Jahre seines Lebens in der Stadt verbracht hatte, hinterliess er doch kaum Spuren. Er zog sich im Alter von nur 32 Jahren von der Bühne zurück, nachdem er einschlagende Erfolge an den wichtigsten Theatern Europas gefeiert hatte und zog in sein Landhaus in Via Zanardi, 31, das heute nicht mehr vorhanden ist. Dort trauerte er dem vergangenen Ruhm nach und wurde zeitweise von bekannten Leuten und Musikern besucht. Das Haus von Farinelli ist eine Privatwohnung, deshalb nur von außen zu besichtigen.

12 Kloster der Kirche San Francesco



Piazza San Francesco

In diesem Kloster verbrachte G. B. Martini sein Leben als Religiöser und Musikgelehrter. Hier stellte er seine Bibliothek von mehr als 17.000 Büchern zusammen, zu der Veröffentlichungen, Manuskripte, Operntexte sowie eine Gemäldesammlung von etwa 300 Porträts verschiedener Musiker und Musikliebhaber gehörten. Sein enzyklopädisches Wissen zog Studenten an wie Mozart und J. Christian Bach, jüngster Sohn des berühmten Sebastian. In seiner Zelle, die leider zerstört wurde, unterrichtete er und empfing italienische und europäische Meister, die vorübergehend in der Stadt waren. Hier wurde er 1784 begraben, wie eine Inschrift auf der ersten Arkade rechts in der Kirche zeigt. Das Geburtshaus von Pater Martini in der Via Pietralata, 57 ist eine Privatwohnung, deshalb nur von außen zu besichtigen. Öffnungszeiten der Kirche San Francesco finden Sie im *touristischen Kirchenverzeichnis*.

13 Monumentalfriedhof Certosa



Via della Certosa 18

Hier befinden sich die Gräber herausragender Musiker wie Farinelli, Respighi und das Grabmal der Familie Rossini. Öffnungszeiten finden Sie im *touristischen Kirchenverzeichnis*.

WEITERE VORSCHLÄGE:

In Via Ugo Bassi, 31/f, Geschäft des Bongiovanni Musikverlags; in Via Pepoli, 1, Haus von Donizetti. Ende der 40er Jahre lockt eine tiefempfundene Jazztradition, welche noch heute von lokalen Jazzclubs aufrechterhalten wird, Musikgiganten wie Duke Ellington in die Stadt. Was die Unterhaltungsmusik betrifft sind Lucio Dalla, Gianni Morandi, die Rockgruppe Skiantos, der Lyriker Raimondi oder der Chor Zecchino d'Oro nur einige Namen, die Bologna zu einen wichtigen Ort auf dem Musiksektor machen. Erwähnenswert ist auch das Museum der Kommunikation G. Pelagalli 'Mille voci... Mille suoni' für die umfangreiche Phonographie- und Instrumentensammlung und für die Abteilung, die dem Rundfunk und G. Marconi gewidmet ist.